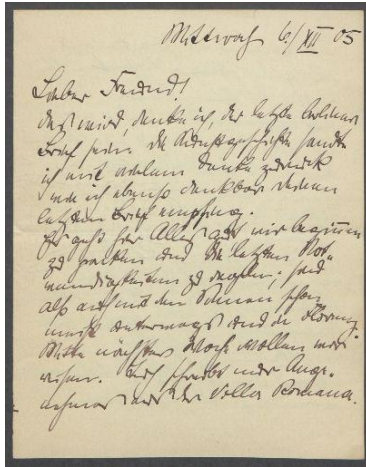


Brief von Georg Kolbe an Hermann Schmitt



Samlungsbereich	Korrespondenzen
Verfasser*in	Georg Kolbe
Adressat*in	Hermann Schmitt
Erwähnte Personen	Max Liebermann Max Klinger Paul Cassirer Karl August Lingner Hugo von Tschudi Kurt Tuch
Datierung	06.12.1905
Umfang	1 Brief, 1 Blatt
Erwerbung	Schenkung Alexandra Habermann, 2002
Inventarnummer	GK.616.4_007
Transkript	vorhanden
Datensatz in Kalliope	3386977
Rechte	Public Domain Mark 1.0

Inhaltsangabe

Enthält Briefe von Georg Kolbe an seinen Freund und Förderer Hermann Schmitt. Diese wurden dem Georg Kolbe Museum 2002 geschenkt. Die Gegenbriefe von Schmitt an Kolbe wurden unter der Signatur GK.372 gesondert aufgenommen, da sie aus dem Nachlass Kolbes stammen.

Transkription

Mittwoch 6. / XII 05

Lieber Freund!

Dies wird, denke ich, der letzte berliner Brief sein. Die Kunstgeschichte⁽¹⁾ sandte ich mit vielem Dank zurück, wie ich ebenso dankbar Deinen letzten Brief empfang.

Es geht hier Alles gut, wir beginnen zu packen und die letzten Notwendigkeiten zu regeln; sind also auch mit den Sinnen schon

meist unterwegs und in Florenz.
Mitte nächster Woche wollen wir
reisen. Tuch⁽²⁾ schreibt mir Ange-
nehmes aus der Villa Romana.

Seite 2

Und ginge ich als Privatmann
oder ganz junger Student, wirklich,
es könnte kein schönerer Ort
auf mich warten. Und so wird es
auch für Frau u. Kind sein! Deshalb
bin ich sehr froh. Aber mit dem
Arbeitsdrang und der Arbeitsfreude
sieht es bei mir jetzt so dünn und
trüb aus, dass mir eben dadurch
doch der Hauptteil fehlt. Und ganz
gewiß gelangte ich in diesem
Zustand durch die endlosen offenen
Fragen und Ungewissheiten, und
der halbe Winter ist dahin. –

Atelier und Wohnung haben wir
vermietet, um uns einen

Seite 3

neuen Wohnsitz nach der Rück-
kehr gründen zu können – aus-
bleiben werden wir, solange die
Sache Freude bringt; und sich eben
auch darnach richten, ob die ~~Ab~~ Arbeit
in's Fließen kommt.

Ein Mäcen ist noch nicht da; Kl.[Klinger⁽³⁾] –
der liebe gute Mensch will einstweilen
immer aus seiner Tasche zahlen
(was ich Dich zu verschweigen bitte),
natürlich werde ich das nur kurze Zeit
annehmen. ~~Xxx~~ Lingner⁽⁴⁾ inter-
essiert sich nicht für den Plan; er
korrespondiert mit mir über Musiker-
büsten, war auch hier und wird zum

Seite 4

Schlusse noch mal etwas bestellen, hoffe
ich. Aber ich glaube niemals, daß
es er Stipendien für Florenz
spendet. –

Die von mir bei C.[Cassirer⁽⁵⁾] ausgestellten

Arbeiten sind klein, zwei direkt
winzig, und ich verlange von den Herren
der Kritik wirklich nichts. Sie haben auch
nichts gethan. Tschudi⁽⁶⁾ wollte ein
Figürchen, Liebermann⁽⁷⁾ ein anderes,
ein Leipziger Comm. den Kopf meiner
Frau, aber sollte etwas geschehen, so
kann das nur im letzteren Falle
sein. Ich lege die Photos bei; die letzten
Tropfen, die ich hier auspreßte!
Leb wohl mit Deiner Frau und Deinem
Kind, mögt Ihr alle recht vorwärts schreiten.

Nora, Benny und Georg Kolbe

Deiner Mutter unsere besten Empfehlungen

Anmerkungen

- (1) Julius Meier-Graefe: Entwicklungsgeschichte der modernen Kunst: vergleichend Betrachtungen der bildenden Künste, als Beitrag zu einer neuen Aesthetik. Verlag Jul. Hoffmann, Stuttgart, 1904
- (2) Tuch, Kurt (27.5.1877, Leipzig – 23.11.1963, Muri, Kanton Aargau, Schweiz), deutscher Maler und Graphiker
<http://d-nb.info/gnd/11743339X>
- (3) Klinger, Max (18.02.1857, Leipzig – 04.07.1920, Großjena), Künstler, Maler, Radierer, Grafiker, Bildhauer
<http://d-nb.info/gnd/118563335>
- (4) Lingner, Karl August (21.12.1861, Magdeburg – 5.6.1916, Berlin), Verleger, Mäzen, Unternehmer, Begründer der Marke Odol
<http://d-nb.info/gnd/119469111>
- (5) Cassirer, Paul (21.2.1871 Görlitz – 7.1.1926, Berlin), Galerist, Verleger
<http://d-nb.info/gnd/118870645>
- (6) Tschudi, Hugo von (7.2.1851, Lichtenegg – 23.11.1911, Stuttgart), Kunsthistoriker, Museumsdirektor
<http://d-nb.info/gnd/118624377>
- (7) Liebermann, Max (20.7.1847, Berlin – 8.2.1935), Maler
<http://d-nb.info/gnd/118572695>